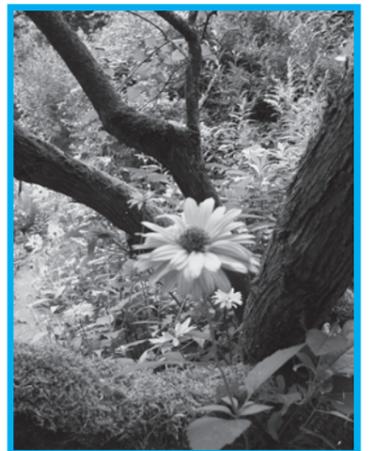


Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



HERBST-LEUCHTEN

Noch einmal in des Jahres Lauf glüht Mittagssonne kräftig auf, der Sommer läßt mit seinem Schweiß vergilben, was da längst schon reif.

Auch wir, wir fallen voll Beschwerd ganz langsam tiefer hin zur Erd, bis ER spannt unsre Flügel aus und holt uns heim ins Vaterhaus.

Deutschland im Jahr 2030?

Die 750 Seiten starke Studie „Deutschland 2030. Wie wir in Zukunft leben“ des Zukunftsforschers Prof. H. W. Opaschowski, Leiter der „Stiftung für Zukunftsfragen“, Hamburg, gibt Anlaß zur Hoffnung:

Familie und Religion werden in Zukunft wichtige Werte sein: Bis zu 80% der jungen Erwachsenen möchten eine Familie gründen. Materielle Werte würden durch immaterielle abgelöst, Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Arbeit, Leistung, soziale Gerechtigkeit und die Sehnsucht nach Sinn wieder wichtig werden.

Von der „Hilfsleistungsgesellschaft“ der Zukunft könnten auch die Kirchen „eine Bedeutungsaufwertung der Religion“ erhoffen.

Keht das Kreuz zurück?

Nachdem in den letzten Jahren immer mehr Kreuze aus Schulen abgehängt worden waren, läßt ein Urteil des **Verwaltungsgerichtes Augsburg** hoffen:

Christoph Wolf, Diedorf, früher Kreisvorsitzender in der GEW (Lehrergewerkschaft), der sich selber als Atheist bezeichnet, versuchte gerichtlich, die Entfernung der Kreuze aus seinen Klassenzimmern durchzusetzen. Er unterlag. Das Gericht begründete sein Urteil damit, daß die Bedeutung des Kreuzes gesetzlich festgelegt sei.

Buddhas verschwunden

Der CM-KURIER hatte sich am Protest gegen die **Buddhastatuen auf der Terrasse des neuen Leistungszentrums vom FC Bayern München beteiligt. Mit Erfolg: Die 4 Buddha-Statuen aus weißem Stein, deren „positive Energie“ nach dem Willen von Trainer Jürgen Klinsmann die Spieler bestrahlen sollte, sind entfernt worden.**

Rußland finanziert Kirche

Am 29. 8. 08 wurde in Kasan, der Hauptstadt der Autonomen Republik Tatarstan, Rußland, eine katholische Kirche geweiht, die von der Regierung finanziert worden ist. Gläubige sprechen von einem Wunder der „Muttergottes von Kasan“, der in Rußland meistverehrten Ikone.

Während der Sowjetzeit hatte der Vatikan das wundertätige Gnadenbild aufbewahrt. Es wurde von Papst Johannes Paul II. im Jahr 2004 der Russisch-Orthodoxen Kirche zurückgegeben.

Die katholische Gemeinde von Kasan umfaßt rund 500 Gläubige. Den originalgetreuen Wiederaufbau der Kirche, die nach der Oktoberrevolution 1917 enteignet und zweckentfremdet worden war, deutet der zuständige **Pfarrer D. Urkiza** als „einzigartigen Fall der Wiederherstellung der Gerechtigkeit“.

Was will die CHRISTLICHE MITTE?

Die CHRISTLICHE MITTE ist sowohl eine internationale Bewegung (CHRISTLICHE MITTE INTERNATIONAL) als auch eine deutsche Partei. Als solche lautet ihr vollständiger Name „CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“. Das deutsche Grundgesetz fordert, die Politik „in Verantwortung vor GOTT“ zu gestalten. Dieser Aufgabe hat sich die CHRISTLICHE MITTE (CM) verpflichtet.

Die Zehn Gebote GOTTES – das sittliche Grundgesetz – sind als Naturrecht auch einem jeden Nicht-Christen einsichtig: Du sollst nicht morden - Du sollst nicht stehlen - Du sollst kein falsches Zeugnis geben wider Deinen Nächsten - Du sollst Vater und Mutter ehren u.a.

„Die CHRISTLICHE MITTE weiß sich dem Erbe des christlichen Abendlandes verpflichtet, bejaht die Liebe zur Geschichte des eigenen Volkes, die Selbstbestimmung aller Völker und eine weltweite, dem Frieden dienende Politik ...

Der Mensch ist nicht nur für die irdischen Güter geboren, für Geld, Genuß und andere Annehmlichkeiten des Lebens. Der Mensch ist für höhere Güter geboren, für das höchste Gut, für GOTT. ER ist das Ziel unserer Bestrebungen. ER ist die höchste Bestimmung des menschlichen Lebens.

Was für den einzelnen Menschen gilt, das gilt ebenso für die menschliche Gesellschaft, für den Staat. Dieser ist nicht zu seinem eigenen Zweck und Ziel geschaffen. Ein Staat, der nur den Wohlstand zu mehreren gedenkt, dem es einseitig nur um das irdische Wohl des Menschen geht, ein solcher Staat hat seinen Sinn verfehlt. Die CHRISTLICHE MITTE fordert, bei der Ordnung der öffentlichen Angelegenheiten GOTT in die Mitte zu stellen und Sein Gesetz des Lebens.

Wie weit sich der deutsche Staat von seiner Mitte - von GOTT - entfernt hat, zeigt sich täglich in der Mißachtung der göttlichen Gebote im privaten und öffentlichen Leben“ (aus dem CM-Grundsatzprogramm). In Seinem 1. Gebot verbietet GOTT die Anbetung von Götzen. Deshalb sagt die CHRISTLICHE MITTE nein zum anti-christlichen und antidemokratischen Islam, der das Ziel hat, Deutschland, Europa und die ganze Welt dem Götzen Allah zu unterwerfen.

In Seinem 2. Gebot fordert GOTT, IHM die geschuldete Ehrfurcht zu erweisen. Deshalb sagt die CHRISTLICHE MITTE nein zu Gotteslästerungen.

Das 3. Gebot fordert, den Sonntag heilig zu halten. Deshalb sagt die CHRISTLICHE MITTE nein zur Vermarktung der Sonn- und Feiertage. Das 4. Gebot verlangt, Vater und Mutter zu ehren. Deshalb sagt die CHRISTLICHE MITTE nein zur Euthanasie.

Das 5. Gebot verbietet den Mord. Deshalb sagt die CHRISTLICHE MITTE nein zur Abtreibung und Verzeckung von noch nicht geborenen Menschen.

Im 6. Gebot fordert GOTT die Keuschheit. Deshalb sagt die CHRISTLICHE MITTE nein zu Porno, Homosexualität, Mißbrauch von Kindern und jeder ungeordneten Sexualität.

Im 7. Gebot fordert GOTT: „Du sollst nicht stehlen!“ Deshalb sagt die CHRISTLICHE MITTE nein zu Korruption, Bestechlichkeit und Kriminalität.

Das 8. Gebot verbietet, gegen die Wahrheit zu verstoßen zum Schaden anderer Menschen. Deshalb sagt die CHRISTLICHE MITTE nein zu anti-demokratischen Maßnahmen, zum Betrug durch Esoterik, zu Verführungen durch Irrlehren, Ideologien und Manipulationen.

„Du sollst nicht ehebrechen!“ fordert das 9. Gebot GOTTES. Deshalb sagt die CHRISTLICHE MITTE nein zu ungeordneter Sexualität, zu Habgier und Selbstsucht.

Im 10. Gebot verbietet GOTT das ungeordnete Begehren. Deshalb sagt die CHRISTLICHE MITTE nein zu ungeordnetem Verlangen nach materiellen Gütern, Macht und Gewalt und nein zur Sucht, zu Drogenmißbrauch und unsozialen Maßnahmen.

Weil GOTT Seine Gebote öffentlich verkünden ließ, ist auch der Staat an die göttlichen Gesetze gebunden.

Die CHRISTLICHE MITTE ist davon überzeugt, daß alle in unserer Zeit beklagten Übel aus der Abwendung von GOTT und Seinen Geboten erwachsen und daß die Wiederherstellung der christlichen Gesinnung und des sittlichen Handelns Frieden und Sicherheit im privaten und öffentlichen Leben garantieren.

Ein Europa nach GOTTES Geboten ist das beste Programm, und mit diesem Programm will die CHRISTLICHE MITTE zur Europawahl im Juni 2009 antreten.

Dazu ist es notwendig, auf einem Parteitag die Kandidaten-Liste aufzustellen:

Alle CM-Mitglieder und KURIER-Leser sind herzlich eingeladen zum CM-Bundesparteitag am 8.11.2008 in Würzburg in der ehemaligen fürstbischöflichen Residenz, Residenzplatz 1, Greifenklau-Saal, von 15 bis 17 Uhr.

Dem Bundesparteitag geht ein Einkehrtag mit Pfr. Winfried Pietrek von 10 bis 15 Uhr voraus. Er steht unter dem Thema: „Irrwege und Irrlehren unserer Zeit“.

Um 11 Uhr feiern wir ein Hochamt im gregorianischen Ritus in der Residenzkapelle.

Bitte unterstützen Sie die CM-Ziele durch Ihre Teilnahme – und bringen Sie Gäste mit. Herzlichen Dank,

Adelgunde Mertensacker,
CM-Bundesvorsitzende

Kriminalität explodiert

„Es gibt eine neue Dimension der Jugendgewalt, die wir bisher nicht kannten. 70% der Angeklagten haben einen Migrationshintergrund und kommen aus Familienstrukturen, die uns völlig fremd sind.“ Das stellt die Jugendrichterin am Amtsgericht Tiergarten, Kirsten Heisig, im „Berliner Kurier“ vom 26.8.08 fest.

„Da gibt es arabische Großfamilien mit 15 Kindern, von denen der Vater nicht weiß, wie sie heißen. 50% der Väter gehen keiner geregelten Arbeit nach. Die Kinder wachsen unkontrolliert auf und sind sich völlig selbst überlassen.“ Die Mütter werden im Haus gehalten, auch die Töchter, und in das soziale Leben nicht integriert. Dagegen könnten die Jungs machen, was sie wollen. Diese Muslime überfallen andere Jugendliche – meist deutsche – rauben sie aus, prügeln sie zu Boden, quälen sie mit Fußtritten und beschimpfen sie als „Scheiß-Christen“: „Das ist mittlerweile normal, daran haben wir uns gewöhnt“.

Wer sich nicht daran gewöhnen will, wer vorsorgen möchte, daß in seinem Wohnort nicht bald dieselben Zustände wie in der deutschen Hauptstadt zu beklagen sind, der verteile das kostenlose CM-Flug-

blatt „NEIN zur Gewalt“, das u.a. folgende Koran-Verse zitiert:

„Die Nicht-Muslime werden von Allah wie das ärgste Vieh betrachtet“ (8.56). „Kämpft mit der Waffe gegen die Nicht-Muslime... bis der Islam überall verbreitet ist“ (8,40). „Ihr sollt die Mächtigen sein!“ (47,36).

Wer es noch nicht begriffen hat, dem wird durch dieses Falblatt deutlich:

Der Koran – das für jeden einzelnen Muslim absolut verbindliche Wort Allahs – ist ein anti-demokratisches und anti-christliches Buch. Es ruft zu Gewalt und zum Haß auf und ist die Quelle der Angriffe und Attentate der Muslime.

Wer sich ein kompetentes Urteil über den Islam, die Muslime und ihre Ziele bilden möchte, der bestelle bei der KURIER-Redaktion 9 Islam-Bücher für zusammen nur 20 Euro.

Besessen durch Yoga?

„Hüten Sie sich vor Praktiken, die behaupten, positive Energie zu vermitteln - wie z.B. Reiki - und vor jeglicher alternativer Therapie, die ihre Wurzeln in fernöstlichen Religionen hat - wie z.B. Akupunktur und Yoga. Ganz zu schweigen von offenen okkulten Riten wie Seancen oder Hexerei - direkten Einladungen an den Teufel, die er sofort annimmt.“

Mit dieser Warnung im „Catholic Herald“ bestätigt der Exorzist **Jeremy Davies** das CM-Buch „Irrwege des Glücks“, das ebenfalls vor den Gefahren esoterischer und alternativer Therapien warnt, die Einfallsstöße für dämonische Belastungen bis zur Umsessenheit und Besessenheit sein können. Das Buch kann über die KURIER-Redaktion zum Selbstkostenpreis von 5 Euro bezogen werden (240 Seiten).

Jeremy Davies, von der Erzdiözese Westminster, England, zum Exorzisten bestellt, hat zusammen mit dem Vatikan-Exorzisten **Gabriele Amorth** die „Internationale Exorzistenvereinigung“ gegründet, die inzwischen weltweit einige hundert Exorzisten als Mitglieder umfaßt, die alle dieselbe Erfahrung machen: **Die Fälle dämonischer Besessenheit nehmen in unserer Zeit dramatisch zu – bedingt durch die Verbreitung von esoterischen Praktiken und religiöser Verwirrung.**

Exorzisten machen auch die Erfahrung, daß sexuelle Perversion wie Homosexualität und Partnerwechsel, Abtreibung und Drogenmißbrauch zu Besessenheit führen können.

Nach den Erfahrungen von G. Amorth gestaltet sich die Befreiung einer Person, die an einer Abtreibung schuldig geworden ist, als „besonders schwierig und kann sehr lange dauern“.

Allein in Polen hat die katholische Kirche rund 80 Exorzisten bestellt. In „**Porczernin**“, nahe Stettin, ist zur Zeit ein „Exorzismus-Zentrum“ unter **Pater Andrzej Trojanowski** im Aufbau – für Besessene aus Pommern, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Bitte verbreiten Sie das CM-Buch „Irrwege des Glücks“, um vor seelischen und körperlichen Gefahren zu warnen. Und verbreiten Sie bitte die kostenlosen Flugblätter „Glücklich und gesund?“ und „Warnung vor Reiki“.

Wer war Mohammed?

Mohammed erzählt: „Gabriel kam mit einem Gefäß zu mir, und ich aß daraus, und es wurde mir dadurch die Zeugungskraft von 40 Männern verliehen“.

Von Allah bekam Mohammed, der Prophet des Islam, die Sondererlaubnis, mit allen Frauen Sexualverkehr zu haben, die dazu bereit wären:

„Prophet, wir haben dir deine Gattinnen erlaubt, denen du ihre Morgengabe gegeben hast (eine Absicherung für den Fall der Entlassung), und gekaufte Sklavinnen, die zur Kriegsbeute gehören, welche dir Allah im siegreichen Kampf gegen die Ungläubigen gegeben hat, ferner die Töchter deines Vaterbruders und die Töchter deines Mutterbruders und die Töchter deiner Mutterschwestern, welche

mit dir nach Medina ausgewandert sind, und jede gläubige Frau, wenn sie sich dem Propheten hingibt.

Das ist ein besonderes Vorrecht für dich, das aber nicht auch für die anderen Gläubigen gilt.“

Diesen nämlich sind höchstens vier Gattinnen gleichzeitig erlaubt: **„Heiratet, was euch an Frauen beliebt, zwei, drei oder vier“** (Koran).

Aus dem CM-Büchlein „**Geführt von Dämonen – Mohammed im Urteil seiner Zeitgenossen**“ (60 Seiten gegen Selbstkosten-Spende von 2.50 Euro, zehn Exemplare für 15 Euro).

KURIER der CHRISTLICHEN MITTE, Lippstädter Straße 42, D-59329 Liesborn Postvertriebsstück, Deutsche Post AG „Entgelt bezahlt“, K 3118

Märtyrer des Sonntags

Im Jahre 304 n. CHR. wurden in Karthago 49 Christen zum Tode verurteilt, weil sie – gegen das Verbot des Kaisers Diokletian – die sonntägliche Hl. Messe mitgefeiert hatten.



Die historisch zuverlässigen Märtyrer-Akten berichten, daß ihrer Hinrichtung Folterungen und Verhöre vorausgingen. Auf die Frage des Richters: „Warum habt ihr euch entgegen dem Verbote des Kaisers versammelt?“, antworteten die Christen: „Weil die Herrenfeier nicht ausgelassen werden darf. Weil es so geboten ist. Wir können ohne die Herrenfeier nicht leben.“ Das Herz des Sonntags ist die Feier der Hl. Messe, „die Quelle und der Höhepunkt des ganzen christlichen

Lebens“ (Kirchenkonstitution, 11). Das 3. göttliche Gebot fordert: „**Gedenke des Sabbats. Halte ihn heilig!**“ Der Sabbat der Juden war „ein Schattenbild“ des Sonntags: „Ob Neumond oder Sabbat, das sind nur Schattenbilder des Künftigen. Die Wirklichkeit aber ist CHRISTUS“ (Kol. 2, 16f). Der christliche Sonntag hat seinen Ursprung im Auferstehungstag CHRISTI. Den Sonntag zu heiligen, heißt, einen Tag in der Woche GOTT zu weihen, IHM die Ehre zu geben, Sein Wort zu hören und Seine Gnadengeschenke in der Hl. Messe zu empfangen. Dies schreibt das Kirchengebot unter schwerer Sünde vor. Das heißt, wer als Katholik seine Sonntagspflicht ohne schwerwiegenden Grund nicht erfüllt, kann die Hl. Kommunion ohne Beichte nicht empfangen. Mehr zu den Geboten GOTTES in dem kostenlosen CM-Faltblatt „**CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten**“.

Ich habe abgetrieben

Hätte ich das Flugblatt „Helft mir! Ich möchte leben“ früher in die Hand bekommen, würde mein Kind noch leben. Ich hätte es sicher nicht abgetrieben.



Aber ich wußte nicht, was ich tat. Die Bilder des Flugblatts, das von der CHRISTLICHEN MITTE verbreitet wird, haben mein Herz erschüttert. Und deshalb will ich die Flugblätter verbreiten. Wenn ich dadurch auch nur ein

Kind rette, habe ich seiner Mutter das größte Geschenk gemacht, das ich ihr machen könnte. Frauen, die abgetrieben haben, möchte ich ermutigen, ihre Schuld zu bereuen und zu sühnen und sich zu entlasten durch die aktive Beteiligung am Kampf gegen die Abtreibung. Übrigens stelle ich fest, daß Apotheken und Arztpraxen, Passanten und Freunde sehr dankbar sind für die Flugblätter. Die Resonanz ist bisher nur positiv! *B. Seifert* Die KURIER-Redaktion freut sich über Bestellungen des kostenlosen farbigen Faltblatts „Helft mir! Ich möchte leben!“ Wir senden es gern in unbegrenzter Menge zwecks Verteilung zu, weil es bereits zahlreichen Kindern das Leben gerettet hat.

Rettung aus dem Sumpf (2)

Ich lernte einen Algerier kennen, bei diesem konnte ich wohnen. Er rührte mich nie an und belästigte mich nicht, obwohl wir nebeneinander schliefen. Ich sprach damals fließend Englisch. Er erzählte mir, daß er gesucht würde. Er sei illegal in Amsterdam, weil er seinen Vater umbringen wollte. Er sei geflohen. Er war korrekt in seinem Verhalten. Die Mäuse im Schlaf-Wohn-Raum störten mich nicht. Bei ihm war ich sicher.

Keine Drogen – keine sexuelle Belästigung, etwas zu essen, und ich konnte mich waschen. Nur sein Zimmernachbar – auch ein dunkler Typ – der war gefährlich, da mußte ich aufpassen, daß ich die Tür zugeschlossen hatte oder der Algerier zu Hause war. Dann geschah etwas Seltsames: Immer wieder war es mir, als würde GOTT zu mir sprechen: „Du sollst Vater und Mutter ehren, du sollst Vater und Mutter ehren!“ Das war so klar und eindringlich, daß ich mich dessen einfach nicht erwehren konnte. Und so meldete ich mich bei der dortigen Polizei. Ich sagte: „Ich bin ausgerissen und will wieder heim.“ Ausweisen konnte ich mich nicht, und so telefonierten die Polizeibeamten. Danach bekam ich ein Zimmer im Hochsicherheits-trakt im Gefängnis in Amsterdam. Es war ein kleiner Raum. Das kleine Fenster war hoch oben und vergittert, das WC hatte keinen Deckel, nur eine Liegepritsche gab es. Die dicke Eisen-Zimmertür wurde zugeschlossen. Diese hatte nur ein kleines Fensterchen, durch welches das Essen gereicht oder gesprochen wurde. Die Häftlinge haben laut gebrüllt wie Tiere. In der Nacht hat mich der Gefäng-

niswärter – er war sehr nett – rausgelassen und in ein Zimmer gebracht, wo ein richtiges Bett war. Am nächsten Tag wurde ich mit einigen Schwerverbrechern an die holländische Grenze gebracht. Dort putzte ich die mir zugewiesene Gefängniszelle, auch den Flur davor – er war recht verschmutzt. Dann holten mich meine Eltern ab. Bei meinen Verwandten herrschte Freude. Ich war dreckig und voller Läuse. Die Verwandtschaft traf sich bei meiner Oma, dort konnte ich mich waschen. Die Läusekur machten wir dann daheim. Alle haben mir erzählt, daß sie jeden Tag den Rosenkranz für mich gebetet haben. Die 10. Klasse Realschule habe ich wiederholt. Danach bin ich Krankenschwester geworden und habe als Beste meine Prüfung absolviert. Jahrelang habe ich die Sehnsucht nach Drogen gehabt, wenn's mir mal nicht so gut ging. Aber beim Gedanken, wie es enden kann, ist dies dann doch jedesmal recht bald wieder verflogen. Es ist wirklich ein Wunder, daß ich noch lebe. Heute will ich nur noch für den lieben GOTT leben. ER hat mein Leben gerettet.

Name der Redaktion bekannt



Eule sagt, die Leidenschaft vielen Menschen Leiden schafft, von Gefühlen übermannt, hat schon mancher sich verrannt. Was zuerst schien Liebesglanz, plötzlich war ein eitler Tanz, der in Emotionen wühlt und sich schnell hat abgekühlt.

Lieben ist wie einer, der segelt übers weite Meer, auch in Sturm und Ungemach selbstlos bleibt die Liebe wach.

Lieben, das ist stets ein Ziel, zu dem GOTT uns leiten will, Tag um Tag wir üben's ein, ER will liebend mit uns sein.



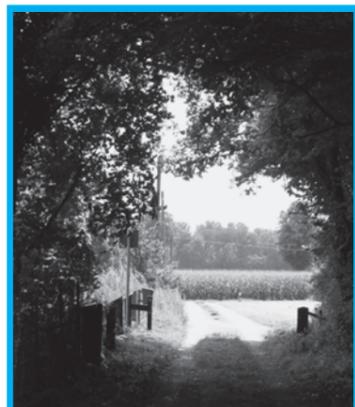
Eulen wurden im Altertum als die klügsten aller Vögel geschätzt und sind bis heute Symbol der Weisheit. Eulen lesen den CM-KURIER und werben für ihn.

Politisches Apostolat

In Liebe gegenüber ihrer Nation und treuer Erfüllung ihrer bürgerlichen Aufgaben sollen die Katholiken sich verpflichtet fühlen, das wahre Gemeinwohl zu fördern, und dem Gewicht ihrer Meinung so Geltung verschaffen, daß die staatliche Gewalt gerecht ausgeübt wird und die Gesetze den sittlichen Geboten und dem Gemeinwohl entsprechen. Katholiken, die sachkundig im öffentlichen Leben stehen und im Glauben und in der christlichen Lehre entsprechend gefestigt sind, mögen sich der Übernahme öffentlicher Aufträge nicht versagen, da sie durch deren gute Erfüllung dem Gemeinwohl dienen und zugleich dem Evangelium einen Weg bahnen können.

Aus dem Dekret des II. Vatikanischen Konzils „Über das Apostolat der Laien“.

Die „CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“ lädt Sie herzlich ein, durch eine Mitgliedschaft dieses Ziel – die deutsche Politik nach dem göttlichen Grundgesetz zu gestalten – zu unterstützen (Antrag auf S.4 eines jeden KURIER).



Weg zur KURIER-Redaktion. Von hier aus versenden wir gern drei Monate gratis und unverbindlich den CM-KURIER an Interessenten, deren Adresse – auch aus dem Ausland – Sie uns vertraulich nennen. Herzlichen Dank für diesen Liebesdienst.

Wie einer, der im Finstern ist, das Licht nicht fassen kann, so vermag auch eine Seele, die am Irdischen hängt, GOTT nicht zu fassen.

Johannes vom Kreuz

Offener Brief an Herrn Staatspräsidenten Hu Jintao über die Botschaft der Volksrepublik China, Märkisches Ufer 54, 10 179 Berlin. Fax 030-27588221. www.china-botschaft.de

Bei der Eröffnung der zurückliegenden Olympiade, die Ihr Land ausrichten durfte, haben Sie, Herr Staatspräsident, erklärt, daß die Sorge des Staates dem Menschen gelten müsse. Im größten Volk der Erde, bei 1,3 Milliarden Menschen, können Sie vieles nicht selbst im Griff haben.

Wir sind aber sehr bestürzt, daß Häuser und Wohnungen von 1,5 Millionen der 11,5 Millionen Einwohner Pekings den Bauten der Olympiade weichen mußten – ohne bisherige Entschädigung, wenn die uns vorliegenden Mitteilungen zutreffen. Wer in Peking auf die Straße spuckt, muß 5 Euro Strafe zahlen. Doch von diesen aus ihren Wohnungen Vertriebenen – das ist fast jeder achte Bürger Pekings – spricht kaum jemand.

Christen, auch die 100.000 Katholiken, die sonntags in der Hauptstadt die Meßfeier besuchen, haben in Peking mehr Freiheiten als an anderen Orten Chinas. Auch die Tausende von Protestanten in Hauskirchen. Der Staat hat fast 90% der Kosten für das nationale Priesterseminar, fast 4 Millionen Euro, getragen, wofür wir Ihnen danken. Erzbischof Joseph Lishan konnte letztes Jahr 1500 Erwachsene taufen und in diesem Jahr bereits je drei Kirchen bauen bzw wiederherstellen. Dabei zahlte der Staat die Hälfte der Kosten – wegen der internationalen Aufmerksamkeit in der Hauptstadt? Zugleich aber ist es schmerzhaft zu hören, daß Tausende von Wander-Arbeitern, oft verarmte, um ihr Land gebrachte Bauern, während der Olympiade Peking verlassen mußten. 300 Fabriken wurden geschlossen, um der Luftverschmutzung zu wehren.

In dieser Zeit wurde Untergrund-Priestern die Meßfeier im Großraum Peking verboten, doch empfahlen deren Bischöfe, teils in Haus-Arrest, den Sportbegeisterten, die offiziell angebotenen Meßfeiern zu besuchen. Erstmals waren sogar drei ausländische Priester für Zelebrationen zugelassen, wenig, aber ein Anfang. Eingeladen zur Eröffnungsfeier wurde Weibbischof Tong aus Hongkong, während der dortige Erzbischof, Kardinal Zen, als Regime-Kritiker keine Einladung erhielt. 25.000 Journalisten reisten ein. Für die Besucher waren 1,4 Millionen Freiwillige in Peking tätig. Manche sollen sich für vielstündigen Einsatz sogar gewandelt haben.

Das Mao-Bild hängt immer noch

Offiziell haben Demonstranten für ein Jahr 84 000 Protest-Aktionen gemeldet – zumeist Personen, die der Korruption zum Opfer gefallen sind. Jährlich sterben Hunderttausende durch die Umweltverschmutzung. Manche Flüsse sind bis zu 90% belastet. Sie, Herr Staatspräsident, stehen vor schwierigen Aufgaben.

Wir deuten es auch als ein Zeichen der Scham, daß die jüngste Geschichte Chinas bei den gigantischen Darbietungen vor den 11.000 Athleten im Olympia-Stadion ausgeblendet wurde. Gestatten Sie uns, festzustellen, daß der Stechschritt des Militärs zur Flaggenhissung peinlich auf uns wirkte – zumal er eingeübt wurde mit einem weißen Kreuz im Rücken. Etwas von der Seele Chinas meinten wir zu entdecken, als ein kleines Mädchen unbefangen ihr Lied vor Milliarden Zuschauern sang. Leider stellte sich später heraus, daß statt der Stimme des Mädchens die eines anderen Kindes eingespielt wurde, das sich nicht zeigen durfte, da es angeblich zu häßlich sei. Ein Mißbrauch von Kinder-Seelen. Danke aber dafür, daß die verschiedenen Volksgruppen Chinas in ihren Heimattrachten auftreten durften!

Dargestellte Fabelwesen deuteten an, daß im Denken vieler Chinesen mehr existiert als das Sichtbare. Darum halten wir die Auswahl eines – dank technischer Hilfe in die Luft entschwebten – Sport-Artikel-Herstellers zum Entzünden des Olympischen Feuers für einen Fehlgriff, was auch sein gestiegener Aktien-Wert beweist.

Für Ihre großen Aufgaben, Herr Staatspräsident, wünschen wir Ihnen GOTTES Segen und die Fürbitte des Patrons ihres Landes, Josephs, des Pflegevaters JESU. Denn GOTT spricht in jedem Menschenleben und bei jedem Volk das letzte und entscheidende Wort. Lassen Sie bitte auch deshalb die in China gedruckten Bibeln intensiver als bisher Chinesen zukommen. Bitte, zeigen Sie mehr Vertrauen zu allen betenden Menschen Chinas, und gewähren Sie ihnen Freiheit zum Wohl Ihres Landes.

Der KURIER der CHRISTLICHEN MITTE INTERNATIONAL

Eine Frauenärztin warnt (2)

Am 13.05.2008, dem Dienstag nach Pfingsten, waren Professor Carl Djerassi, ich und weitere Gäste in die ARD-Sendung „Menschen bei Maischberger“ eingeladen. Damit die Einschaltquote stimmt und sich nicht Langeweile breitmachte, weil alle Gäste der Sendung einer Meinung sind, wird ein einzelner Katholik eingeladen, der eine möglichst konservative fundamentalistische und dogmatische Meinung vertritt, damit die Zuschauer zwar bei der Stange gehalten werden, sie diese Einzelmeinung aber nicht allzu ernstnehmen. Diesen Part habe ich übernommen.

Da die anthropologische und die katholische Wahrheit einander entsprechen, weil der Mensch auf GOTT ausgerichtet ist, brauchte ich in erster Linie nur auf das Natürliche und Gesunde einzugehen, ohne dabei die katholische Position aufzugeben. Nun saßen der große Erfinder der Pille und eine unbekannte Frauenärztin, die die Pille nicht verschreibt, vor der Kamera. Prof. Carl Djerassi und ich sind uns erstaunlich einig, daß das Ende der Pillenära kommt. Auch stimmen wir darin überein, daß die Pille viele Nebenwirkungen hat, daß sie schwere thrombo-embolische Zwischenfälle (Herzinfarkte und Schlaganfälle) mit Todesfällen verzeichnet, Krebs, Depressionen und Migräne verursacht, ein sogenannter Lustkiller ist und Frühabtreibung verzeichnet. Im

Gegensatz zu mir hält der Professor die Pille jedoch noch für notwendig zur Befreiung der Frauen.

Nun fühlen sich viele Frauen gar nicht befreit, sondern verfügbar gemacht. Selbst die Feministinnen, die die Pille erst begrüßten, lehnten sie später vehement ab und bezeichneten sie als Männererfindung zur Instrumentalisierung der Frauen, die ihre Würde kränke. Das hat Papst Paul VI. in seiner Enzyklika Humanae vitae mit anderen Worten auch zum Ausdruck gebracht. Wenn er 1968 die Pille erlaubt hätte, wie ihm eine Expertenkommission damals nahegelegt hatte, wäre er mitverantwortlich gewesen für viele schwere Erkrankungen und Todesfälle bei Frauen. Dr. Gabriele Marx in: Medizin und Ideologie, Nr.2/2008

Forum der KURIER-Leser

Was halten Sie von der Behauptung des Dalai Lama, der Islam sei „eine friedliebende Religion“ - hatte der September-KURIER gefragt:

Ist der Islam eine friedliebende Religion? Islamische Quellen behaupten das Gegenteil: Unaufgebbare Eckpfeiler des biblischen Glaubens - die Erlösungsbedürftigkeit des Menschen, die Gottessohnschaft JESU CHRISTI, Sein Sühnetod am Kreuz, die Dreieinigkeit GOTTES - werden vom Koran als „gotteslästerliche Verirrungen“ verworfen: „Die Christen sagen 'Christus ist der Sohn Gottes'. So etwas wagen sie offen auszusprechen. Diese von Allah verfluchten Leute. Allah schlage sie tot! Wie können sie nur so verrückt sein“ (Sure 9).

In der CM-Dokumentation „Muslime erobern Deutschland“ wird der Leiter der Kölner Islam-Bibliothek, **M. A. Rassoul**, zitiert: „Wenn wir 50% der Bevölkerung erreicht haben, muß das Grundgesetz weg und der Koran regieren. Die Regierenden müssen Muslime sein. Es muß endlich Schluß sein mit dem Götzendienst der Christen, Jesus als Gott anzubeten“ (S. 65)... Der Islam ist ein religiös motivierter politischer Machtapparat, der sich zum Ziel gesetzt hat, die ganze Welt zu islamisieren.

Pfr. i.R. Karl Heinz Jung
Der Islam will die Weltherrschaft – und zwar mit allen Mitteln, ausdrücklich auch mit der Waffe – treu nach dem islamischen Motto: **Friede ist da, wo der Islam herrscht.** Wie weit er mit der „feindlichen Übernahme“ der christlichen Länder bereits gekommen ist, zeigt die Berechnung der Universität von Leuven, daß Brüssel in etwa 15 Jahren eine islamische Stadt sein wird. Schon heute sind 57% der Neugeborenen Muslime.

In Dänemark zahlt die Kirche von Arhus-Gellerup seit einigen Monaten Schutzgeld an Muslime, um die Christen beim Kirchgang vor Übergriffen zu schützen. Wann wird dies die erste Kirche in Deutschland tun?

In Köln hat der **CDU-Oberbürgermeister Fritz Schramma** dem Stadtrat applaudiert, als dieser Ende August 08 den Weg für die geplante DITIB-Großmoschee des staatlichen türkischen Religionsministeriums freimachte – ein 20-Millionen-Euro-Projekt, das vom türkischen Staat finanziert wird – als „Ort für gegenseitige Anerkennung

Widerhall im Paulus-Jahr

Das CM-Buch „Vom SAULUS zum PAULUS“ (168 Seiten gegen Selbstkostenspende von 5 Euro) löste eine Bestell-Flut aus dem In- und Ausland aus.

Unter zahlreichen Einzel- und Doppelbestellungen ragt ein Bischof mit gleich vier Exemplaren hervor, übertrifft von Zehner-Aufträgen mit der Begründung: „Das Buch muß unter die Leute!“.

Eine schwerkranke Hamburgerin las das Paulus-Buch als Vorbereitung für ihre endgültige Begegnung mit CHRISTUS. Ein österreichischer Pfarrer mußte mehrfach nachbestellen, als er die allgemeinverständliche Lektüre in seinem Pfarrblatt besprochen hatte. Ein Missionar in Latein-Amerika erbat

und Toleranz“ – gegen den Widerstand der Bevölkerung, die gebildet und realistischer ist als die politischen und kirchlichen „Gutmenschen“. Der „Gutmensch“, **Domdechant Prälat Bastgen**, sagte anlässlich des Moscheebaus in einem Interview mit dem Domradio: „Religion hat immer etwas mit Gott zu tun. Und da wo Menschen sich mit Gott in Verbindung setzen wollen, muß das auch von der äußeren Form her der Würde entsprechen“. Das ist wirklich ein Meisterstück Satans, den Götzen Allah mit GOTT gleichzusetzen. Welch eine geistliche Verblendung!

Da lob ich mir den **Zentralrat der Ex-Muslime**, dessen Vorsitzender, **Mina Ahadi**, feststellt: „Alle aggressiven Tendenzen, die es im Islam gibt, wurden ausgeblendet und schöngeredet! Wenn OB Schramma oder eine andere Persönlichkeit da ist, wird Deutsch gesprochen. Wenn man wieder unter sich ist, wird auf Arabisch, Persisch oder Türkisch der Kampf gegen die Ungläubigen gepredigt“ (Leipziger Volkszeitung).

Nach dem hl. Paulus sind die Vokabeln des Antichristen „Sicherheit und Friede“. Nach dem Koran ist der Friede dann erreicht, wenn der Islam die Welt beherrscht. Das ist die Friedensliebe des Islam! Der interreligiöse Dialog ist doch nichts anderes als Ausdruck christlicher Kapitulation. *Prof. M. Vogt*

Wir bitten die KURIER-Leser, verstärkt über die wahren Ziele der Muslime in Deutschland und Europa aufzuklären durch Verbreitung der kostenlosen CM-Flugblätter zum Thema Islam – vor allem aber der Faltblätter: „Verbunden im Glauben an den einen GOTT?“ und die Bürgerbefragung „Wollen Sie ein islamisches Deutschland?“.

Hintergrund-Informationen über Moscheen erfahren Sie aus den CM-Dokumentationen „Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung“ und „Muslime erobern Deutschland“ (mehr als 400 Seiten brisante Zitate für zusammen nur 8 Euro).

Wer kompetent mitreden und vor allem handeln möchte, der bestelle alle 9 CM-Islam-Bücher zum Sonderpreis von zusammen nur 20 Euro. Danke!

50 Bücher für deutschsprechende Priester.

Ein Pater aus der Schweiz orderte 60 Exemplare für Geschenk-Zwecke, ein Missionar aus dem Ruhrgebiet gleich 150.

Zwei westfälische Ausstellungen forderten durch die Vermittlung eines Künstlers Paulus-Bücher zum Auslegen an.

Die „Junge Freiheit“, das „Deutschland-Magazin“ und das „Schweizerische Katholische Sonntagsblatt“ veröffentlichten Buchbesprechungen – mit großem Widerhall.

Was halten Sie davon?

Die „Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin“ empfiehlt in ihrer neuesten Broschüre „Wohlbefinden im Büro: Arbeits- und Gesundheitsschutz“ bei der Büroarbeit esoterische Praktiken:

Der gesamte Kosmos sei von der Lebensenergie „Chi“ durchflossen. Damit diese Energieströme ungehindert fließen könnten, müßten die Büromöbel rechteckig sein und dürften keine scharfen Kanten aufweisen, weil diese arbeitenden und schlafenden (!) Personen „wie ein Messer den Energiefluß abschneiden“.

Schlafenden Büroarbeitern? An runden oder halbrunden Tischen sollten keine Vertragsverhandlungen geführt werden, da

diese dann unnötig in die Länge gezogen würden. Unbedingt müsse der Blick Richtung Süden sein.

Was halten Sie davon?

Für eine kompetente Antwort können Sie aus dem CM-Buch „Irrwege des Glücks – Esoterische Medizin von A bis Z“ die Kapitel „Feng-Shui“ und „Traditionelle chinesische Medizin (TCM)“ nutzen. Das Buch wird von der KURIER-Redaktion gegen Selbstkostenpreis von 5 Euro (240 Seiten) vertrieben.



Die Tapferkeit der früheren **Muslima Azlina Binti Jailani im überwiegend islamischen Bangladesh wurde belohnt:**

1998: die Taufe!

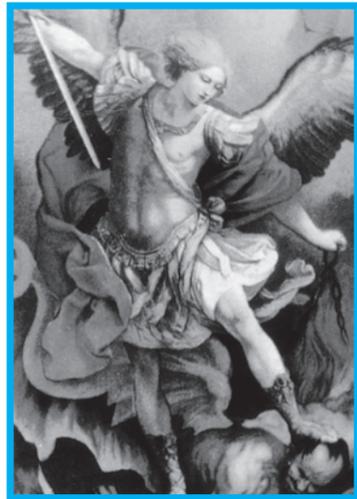
1999: Namens-Änderung in Linda Joy gestattet.

2000: Änderung im Ausweis – statt Religion: Islam, jetzt Religion: Christin – abgelehnt. Die Bescheinigung eines Schiagerichtes sei notwendig.

2007: Der Oberste Gerichtshof zieht sich (2:1) mit „Nicht zuständig“ aus der Affaire.

2008: Morddrohungen gegen die Konvertitin.

Schreiben Sie bitte dem Obersten Gerichtshof wegen seiner Entscheidung in dem Land der 138 Millionen. Beten Sie bitte um Schutz für weniger bekannte Konvertiten. Wenden Sie sich bitte an die Botschaft, Dovestr.1, 10587 Berlin, 030-398975-10. www.bangladeshembassy.de



„Herabgestürzt ward der große Drache – die alte Schlange, genannt der Verleumder und Widersacher, der die ganze Welt verführt – herabgestürzt ward er auf die Erde (Off. 12,9f). Und alle Welt huldigt dem Drachen voll Ergebenheit“ (Off 13,4).

„Weck den Drachen in Dir!“ - das Motto der Olympiade und der Paralympics 2008 in Peking. Sport im Zeichen des Drachen?

CM-Telefondienst

Die Bundeszentrale der CHRISTLICHEN MITTE und die KURIER-Redaktion erreichen Sie telefonisch montags bis freitags von 8 bis 11 Uhr und von 14 bis 17 Uhr unter der Nr. 02523 - 8388; von 11 bis 13 Uhr und von 17 bis 19 Uhr unter der Nr. 040 - 64 333 12 und samstags von 8 bis 10 Uhr unter der Nr. 02941 - 720775.

In den übrigen Zeiten nehmen wir gern Ihren Anruf auf dem Anrufbeantworter entgegen.

Raucher sterben früher

Die Deutsche Herzstiftung warnt: „Raucher sterben im Schnitt 10 bis 15 Jahre früher als Nichtraucher!“. Wer mit 40 Jahren aufhört zu rauchen, kann 9 Jahre länger leben, ein Rauchstopp ab 50 schenkt 6 Lebensjahre.

Schon im Kindesalter werden Gefäße durch das sog. Passivrauchen geschädigt, d.h. wenn das Kind regelmäßig Zigarettenrauch einatmen muß.

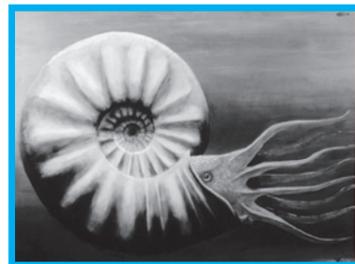
„Warentest“ warnt

Die „Stiftung Warentest“ warnt vor cholesterinsenkenden Lebensmitteln:

Wer keinen erhöhten Cholesterinspiegel hat, sollte „pro-activ-Joghurt“, „Becel pro-aktiv-Halbfettmargarine“ u.a. nicht essen, da die diesen Lebensmitteln zugesetzten Pflanzensterine die Vitaminaufnahme reduzieren.

Fossil des Jahres 2008

Der größte Ammonit der Welt steht im Naturkundemuseum Münster. Er wurde von der Paläontologischen Gesellschaft zum „Fossil des Jahres 2008“ ernannt.



Ammoniten sind Kopffüßer und verwandt mit den Tintenfischen. Seit dem Ende der Kreidezeit vor 65

Millionen Jahren sind sie ausgestorben.

Der Name „Ammonit“ kommt vom aufgerollten Gehäuse, das an ein Widderhorn erinnert und damit an den altägyptischen Götzen Amun, der mit einem Widderkopf dargestellt wurde.

Der Riesenammonit von Münster wurde im Jahr 1895 in einem Steinbruch von Seppenrade im Münsterland entdeckt.

Er hat einen Durchmesser von 1,80 m und wiegt rund 3,5 Tonnen.

Heilige Heiler?

Der Muslim **Mohammed Bello Abubakar aus Niger in Nigeria heilt durch Handauflegung.** Am 3. Februar 2008 heiratete er seine 86. Ehefrau. Er ist stolz darauf, seine 189 Kinder alle mit Namen zu kennen.

Die Kraft, es „mit 86 Frauen aufzunehmen“ habe er von Allah persönlich. Ein gewöhnlicher Mann würde schon mit zehn Frauen „zusammenbrechen und sterben“, sagte er in einem Interview mit der Zeitung „This Day“. Allah habe ihn auch zum Heilen berufen. Wegen seiner guten Beziehungen zu Allah würden die Leute ihm Geld und Geschenke bringen.

Auch der charismatische Heiler **Todd Bentley** aus Kanada (s. KURIER Nr. 8 und 9), der durch Handauflegung heilt und über Internet und Fernsehen Millionen Menschen verführt, hat sich von seiner Frau Shonnah getrennt und die Scheidung eingereicht, um Beziehungen zu einer Mitarbeiterin seines Teams zu unterhalten. Weil er deshalb von seiner Sekte „The Fresh Fire Ministries“ kritisiert wurde, hat er das Leitungsgremium verlassen.

Der CM-KURIER warnt vor den Auftritten Bentleys in Deutschland, zumal er von **Pastor Wolfram Kopfermann**, Gründer der „Anskar-Kirche“, in der charismatischen Zeitschrift „Charisma“ positiv beurteilt wird, nachdem er ihn eine Woche lang erlebt hat: „In seinem Dienst geschehen Zeichen und Wunder von einer Qualität, wie sie in der westlichen Welt wohl seit den Tagen der amerikanischen Heilungserweckung in den fünfziger Jahren nicht mehr vorgekommen sind“ (Nr 3, 08).

Bentley war vor seiner angeblichen Bekehrung in Straftaten mit sexuellem Hintergrund verwickelt und hatte Kontakte zur Drogenszene. Einen ähnlichen Werdegang (Mitglied einer Rockerbande und Alkoholiker) hat auch der australische Wunderheiler **Alan Ames**, der ebenfalls in Europa wirkt und u.a.

über das K-TV-Fernsehen bekanntgemacht wird. Seine angebliche Gotteserfahrung – er wird in einem Hotelzimmer von einem Geist gewürgt – zeigt die klassischen Merkmale einer Besessenheit.

K-TV gewährt auch **Sr. Margaritha Valappila** zahlreiche Auftritte, obwohl sich das von ihr geleitete Evangelisationszentrum **Haus Raphael** in **Bad Soden-Salmünster** laut bischöflichem Amtsblatt nicht mehr katholisch nennen darf.

Das Rückwärtsfallen während der Segnungen von charismatischen Heilern beurteilt **Kardinal Suenens**, „Vater der charismatischen Bewegung“, als „parapsychologisch“. Unsere Anfrage bei der „Kongregation für die Glaubenslehre“ in Rom wurde von **Msgr. Dr. Georg Gänswein**, dem heutigen Sekretär des Papstes, im Jahr 2004 beantwortet: „Die von Ihnen beschriebenen Praktiken gewisser charismatischer Kreise zeigen, wie wichtig und richtig die Warnungen von Kardinal Suenens waren, der übrigens vom Papst als Ratgeber der charismatischen Gruppen bestellt war und dessen Stimme deshalb auch amtlichen Charakter hat“ (zitiert in: Irrwege des Glücks, S. 94f).

Der CM-KURIER warnt davor, sich von sog. Wunder-Heilern die Hände auflegen zu lassen. Das Rückwärtsfallen bei den Segnungen beweist, daß diese Heiler nicht im HEILIGEN GEIST wirken.

Mehr über Wunderheiler in dem CM-Buch „Irrwege des Glücks“ (240 Seiten gegen Selbstkosten-Spende von 5 Euro). Informieren Sie sich, um sich und andere vor großen seelischen und körperlichen Gefahren zu bewahren!

A. Mertensacker

Heidnische Christen

„Zurzeit wird ja viel über aktive Sterbehilfe diskutiert. Das bedeutet, daß man das Leben schwerkranker Menschen, die keine Chance mehr zum Überleben haben und große Schmerzen erdulden müssen, auf deren eigenen Wunsch hin beendet. Sind Sie für oder gegen aktive Sterbehilfe?“



Verdienter Feierabend

Diese Umfrage des „Instituts für Demoskopie Allensbach“ wurde von 56% der Protestanten und 50% der Katholiken befürwortet beantwortet. Eine erschreckende Bilanz der Gottlosigkeit. Aber die

Frage ist falsch gestellt:

Der Euthanasiebewegung geht es um autonome Bestimmung über das Ende des Lebens. Das beweist z.B. die „Tötungsmaschine“ des ehemaligen Hamburger Justizministers **Roger Kusch**, der sie persönlich an einer gesunden Frau anschloß, die im Alter kein Pflegefall werden wollte (s. KURIER Nr.8, 08, der noch kostenlos angefordert werden kann).

Außerdem fehlte der Umfrage der Hinweis auf alternative Möglichkeiten der modernen Schmerzmedizin.

Um der fortschreitenden Euthanasiebewegung zu wehren und verwirrtes Denken zurechtzurücken, bitten wir die KURIER-Leser, das kostenlose CM-Faltblatt „Werden Sie morgen umgebracht?“ zu verbreiten. Wir senden es Ihnen gern auch in größerer Menge zu.

Peking läßt die Maske fallen

Es ist Sonntag, der 24. August 2008. In Peking werden die letzten Olympischen Wettbewerbe ausgetragen. Tausende von Freiwilligen, von Kunststürnern und Soldaten treffen noch immer Vorbereitungen. Hunderte Millionen von Fernseh-Zuschauern verfolgen voller Spannung den Marathon-Lauf und freuen sich auf die Übertragung der phantasiereich ausgestatteten Abschieds-Schau weltweit.

Zur selben Stunde, 170 Kilometer südlich von Peking, in den Wohnräumen des katholischen **Bischofs Jia Zhiguo** neben der Christ-Königs-Kathedrale in Wu Qiu ein Drama: Ist es ein voreiliges Kommando? Eine falsche Zeitplanung? Oder meint die Regierung, die Welt-Übertölpelung bereits sicher in der Tasche zu haben? In seinen Wohnräumen sitzt unter Haus-Arrest der alte, kranke Mann. Seine rechte Hand zittert stark. Kein Wunder, denn 18 Jahre seines Lebens hat der Vierundsiebzigjährige in Gefängnissen verbracht. Und jetzt ist ihm medizinische Betreuung außerhalb verboten. Die große Überraschung vom 15. August ist allerdings immer noch unvergessen. Während der Olympiade, zum großen Feiertag „Mariä Himmelfahrt“, darf **Jia Zhiguo** sein Haus verlassen und die von Tausenden von chinesischen Katholiken überfüllte Kathedrale betreten. Sie wollen dabei sein, wenn der Bischof des Bistums Zhengding (mit 110.000 Gläubigen) endlich die Maßfeier wieder öffentlich zelebrieren darf. Bischof Jia Zhiguo ist erschüttert. Eine Wende im Verhalten der Staatsmacht gegenüber den vierzig Untergrund-Bischöfen, die unerschütterlich zu **Papst Benedikt** halten? Neun Tage später, am 24. August,

die erneute kalte Wende! Sechs Regierungsbeamte verhaften den altersschwachen Bischof zum 12. Mal! Welche Angst muß die größte Staatsmacht vor einem alten Mann haben, daß sie vorzeitig ihre Maske weltweiter Täuschung noch während der Olympiade und vor den Paralympics fallenläßt. Chinas Machthaber verlieren erneut ihr Gesicht! Der Deutsche Journalistenverband beurteilt die Olympiade in Peking als „Olympische Spiele der Presse-Unfreiheit und Zensur“. Und was sind die Medaillen der chinesischen Sportler wert? Mit versteckter Kamera haben die Fernseh-Journalisten *H. Seppelt* und *J. Goll* gefilmt, wie chinesische Krankenhausärzte einem Reporter, der sich als Schwimmtrainer getarnt hatte, eine Behandlung mit Nabelschnur-Stammzellen zur Leistungssteigerung seiner Sportler anboten. Ein Stationsarzt erklärte: „Es dauert zwei Wochen. Ich empfehle eine intravenöse Verabreichung: 40 Millionen Stammzellen, vielleicht auch das Doppelte, je mehr, desto besser“. Kosten? 24 000 Dollar. Die Reportage wurde mit dem Titel „Olympia im Reich der Mitte“ Anfang August 08 von der ARD ausgestrahlt. Mehr in unserem *Offenen Brief an Staatspräsident Hu Jintao* (Seite 2)!



Immer wieder stellt der **KURIER** Kreuze vor, die von gläubigen Menschen auf ihren Grundstücken und an ihren Häusern aufgestellt werden. So möchten auch wir unsere „Bruder-Klaus-Kapelle“ im Foto zeigen, die wir gebaut haben und die an einem vielbefahrenen Weg steht, so daß sie von vielen Menschen aufgesucht werden kann. Familie Fischerkeller, Bad Dürkheim

In alle Ewigkeit werde ich nichts anderes sein als ein kleines Kind, das die Anfangsgründe Deiner unendlichen göttlichen Natur erst zu lernen beginnt.

John Henry Newman (1801-1890)

Die CM-Geschäftsstellen

Bundesvorsitzende
Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38

Bundesschatzmeister
Karlheinz Schmidt, Flurstr. 4.,
84384 Wittbreut
Tel. (0 85 74) 91 98 46, Fax 91 98 51

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (0 71 1) 8 62 09 49

Bayern
Seestraße 5, 97529 Sulzheim
Tel./Fax (0 93 82) 14 85

Berlin/Brandenburg
Walldüner Weg 15, 13587 Berlin
Tel. (0 30) 3 35 57 04, Fax (0 30) 93 62 42 09

Hamburg
Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg
Tel. (0 40) 6 53 21 32

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Mecklenburg-Vorpommern
Postfach 120130, 19018 Schwerin
Tel. (0 38 5) 5 93 61 59

Niedersachsen
Glückauf 9, 31698 Lindhorst
Tel. (0 57 25) 88 47

NRW
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz
Justus-von-Liebig-Straße 10, 56727 Mayen
Tel. (0 26 51) 7 68 59, Fax 70 05 23

Saarland
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (0 68 98) 2 46 69

Sachsen
Kamellenweg 4, 01279 Dresden
Tel. (0 3 51) 8 30 17 09

Sachsen-Anhalt
Kroatienweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0 3 91) 6 22 47 33

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52

Thüringen
Postfach 2203, 99403 Weimar
Tel. (0 36 43) 40 03 86

Ein Jahr klassische Liturgie

Vor einem Jahr, am 14. September 2007, trat das päpstliche *Motu proprio* (*Summorum Pontificum*), mit dem Papst Benedikt XVI. der katholischen Kirche die klassische Römische Liturgie zurückgab, in Kraft.



Diese Liturgie hat viele Namen: Alte Messe, lateinische Messe, missa tridentina, außerordentlicher Ritus, usus antiquior, gregorianische Liturgie u.a. Schon Jahrhunderte vor dem Konzil von Trient (1545-1563) war in Rom das „Missale Romanum“, das Römische Meßbuch, als Kurien-Missale in Gebrauch. Sein Meßkanon – der wesentliche Teil der Hl. Messe – geht nach liturgiewissenschaftlichen Erkenntnissen auf den Apostel Petrus zurück: „Das Einzi-

ge, worauf die Päpste seit dem 5. Jahrhundert immer wieder gedrängt haben, war die Einführung dieses Meßkanons, und zwar mit dem Hinweis, daß er auf den Apostel Petrus zurückgeht“ (Klaus Gamber in: Die Reform der römischen Liturgie, S. 58f). Der klassische Ritus entfaltete sich zuerst in Afrika. Nach den Schriften des hl. Augustinus (354-430) wurde das Hl. Meßopfer bereits im 4. Jahrhundert der klassischen Liturgie sehr ähnlich gefeiert. Es fehlten damals noch das Stufengebet, das Sanctus und der Schlußsegen. Die leicht veränderte Neufassung des *Missale Romanum* setzte der hl. **Papst Pius V.** am 14. Juli 1570 durch seinen feierlichen Erlass (Bulle) „*Quo Primum*“ in Kraft – mit dem Ziel, Mißbräuche für alle Zeiten zu verhindern. Diese Bulle stand bis zum Jahr 1970 – also 400 Jahre lang – am Beginn eines jeden Altar-Meßbuches. A.M.

Der Prozeß um A. Michel (I)

Vor 30 Jahren wurden zwei deutsche Exorzisten und die Eltern der zwei Jahre zuvor unter merkwürdigen Umständen verstorbenen Pädagogik-Studentin Anneliese Michel zu je 6 Monaten Gefängnis auf Bewährung verurteilt. Bis heute hat der Tod der bis auf 31 Kilogramm abgemagerten fast Vierundzwanzigjährigen anhaltende Exorzismus-Angst bei den deutschen Bischöfen ausgelöst, während z.B. im Großraum Paris jährlich etwa 1 500 Exorzismen im Auftrag der Kirche vorgenommen werden.

Die protestantische US-Wissenschaftlerin **Felicitas D. Goodman** geht von einer Besessenheit der Anneliese Michel aus und von der, nach 67 bischöflich genehmigten Exorzismen erfolgten Tod durch falsche Medikamente. Die Exorzisten wurden erst in den letzten Lebensmonaten der jungen Frau, die obendrein eine Lungenentzündung hatte, zu Hilfe gerufen. Anneliese Michel konnte zuletzt nicht mehr schlucken. Wegen der nun fehlenden Medikamente stellten sich Entzugserscheinungen ein, da die roten Blutkörperchen bereits geschädigt waren. Das staatliche Gericht maßte sich jedoch an, die biblische Glaubenslehre über gefallene Engel und Exorzismen in seinem Urteil in Zweifel zu ziehen und von Wunderglauben zu sprechen. Zudem nahm das Urteil eine mögliche verminderte Schuldfähigkeit an, weil die vier Angeklagten fest an die personale Existenz des Teufels glaubten.

Christen wurden also indirekt als nicht ganz zurechnungsfähig eingeschätzt. In den Jahren 2005 und 2006 griffen Filme die Tragödie der Anneliese Michel auf. Schon zwei Jahre vor ihrem Tod hatte der Film „Der Exorzist“ Hysterie geschürt. Seit 1969 ist allerdings die Weihe zum Exorzisten, eine der vier niederen Priesterweihen, in der katholischen Kirche offiziell abgeschafft. Seit 2007 sind jedoch durch Papst Benedikt XVI. die alten Riten der Sakramente offiziell wieder zulässig, so daß auch die Exorzisten-Weihe wieder gespendet werden könnte – wenn da nicht die Angst vor antichristlichen Medien wäre.

Um gegen solch unchristliche Angst anzugehen, veröffentlichte die CM das Büchlein **Befreit im Namen JESU - Ein Exorzismus im Jahr 2000** (für nur einen Euro von der KURIER-Redaktion, 10 Expl. für 8 Euro zwecks Verbreitung). Pfr. Winfried Pietrek

Grüne nicht wählbar

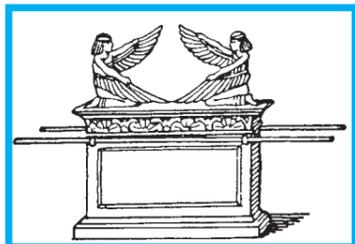
Wer als Christ die „Grünen“ wählt, macht sich schuldig:

Hinter der Maske des Umweltschutzes verbergen sich die wahren Ziele der grünen Partei, nämlich Kirche und Religion aus der Öffentlichkeit zu verdrängen. In Augsburg beschlossen die Grünen: „Raus mit den Kreuzen aus den öffentlichen Schulen!“ und kritisierten das Konkordat zwischen Kirche und Staat als „nicht mehr zeitgemäß“. Der Vorsitzende der Grünen-Fraktion im Bayerischen Landtag, **Sepp Dürr**, fordert zusätzlich, die Zahl

der katholischen Lehrstühle zu überprüfen. Diese Forderungen sind ein frontaler Angriff auf die Christen in Deutschland, speziell auf Bayern. **Die CHRISTLICHE MITTE ruft seit Jahren dazu auf: „Bringt das Kreuz in die Öffentlichkeit!“ „Stellt Kreuze in die Fenster zur Straße, bringt Kreuze an den Häusern an, stellt Kreuze auf die Grundstücke und Wege.“** Wir bitten um Fotos zwecks Veröffentlichung im KURIER. Danke. A.M.

Verschollene Bundeslade (I)

Als Israel durch die Wüste zieht, tragen Leviten die Bundeslade voraus. Auch zum Kampf wird sie mitgenommen. In dieser vergoldeten und mit einem Goldkranz verzierten Truhe aus Akazienholz (2,2m x 2,2m x 1,3m) liegen die beiden Steintafeln mit den Geboten GOTTES neben einem Krug mit Manna und dem grünenden Hirtenstab Aarons (Hebr 9,4). Dieser ist, als älterer Bruder des Moses und als sein Sprecher, der erste Hohepriester.



Für Juden wie Christen hat die Bundeslade (2 Mos 25,10) tiefe Bedeutung. Doch seit 2600 Jahren ist die Truhe verschollen. Wenn das Volk während seines Wüstenzugs haltmacht, steht die Bundeslade im Heiligen Zelt, dem Vorläufer des Tempels. Der vergoldete Deckel der Trag-Truhe heißt „Sühnerat“. Auf ihm sind zwei Cherubim in Menschengestalt mit ausgebreiteten Flügeln dargestellt: Anbetung vor dem „Thron JAH-

WES“ und der „Lade des Zeugnisses“ und dem „Schemel Seiner Füße“. Um 1000 v.CHR. läßt **König David** dieses zentrale Sinnbild Israels in einer Prozession nach Jerusalem übertragen. Dadurch macht er die Stadt zum religiösen und politischen Mittelpunkt seines Reiches. Sein Sohn, **König Salomo**, der um 950 v.CHR. den Tempel bauen läßt, gibt dem Schrein seinen Platz im Allerheiligsten, dem Ort der Gegenwart JAHWE-GOTTES. Der **Prophet Jeremias** versteckt (im 7.Jhdt. v.CHR.) die Lade vorübergehend in einer Höhle am Mosesberg Nebo (2 Makk 2,4). Als die Philister die Lade erobern, geben sie diese nach sieben Monaten von sich aus zurück, da sie ihnen nur Unglück gebracht hat (1 Sam 4-7). W.P.

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der **CHRISTLICHEN MITTE** werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.

KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38
Adelgunde Mertensacker:
Herausgeberin, ViSdP
Werner Handwerk: Vertrieb
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet: www.christliche-mitte.de
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten: Volksbank Lippstadt
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500
Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461
Für Österreich: Oberbank Braunau
BLZ 150 40, Konto 201 136 140
Für Auslandsüberweisungen:
Volksbank Lippstadt
BIC GENODEM 1 LPS
IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Sparkasse Rottal-Inn den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE € 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____ bei der/dem _____ mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann. Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift) Name: _____ Straße: _____ PLZ: _____ Ort: _____ Datum: _____ Unterschrift: _____ Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Zieh einen Fisch aus dem Wasser: Er wird nicht leben können. Das ist der Mensch ohne GOTT. Johannes Maria Vianney

Lämpel bittet: Nutzt die Tage, daß die Seele Früchte trage, GOTTES Glanz und Schönheit zeige und sich nicht dem Bösen beuge. Laßt uns streuen unbeirrt Wintersaat, die aufgehen wird.

